

Inhalt

Geleitwort	9
Vorwort	13
1. Thema, Forschung und Methode	15
1.1 Person und Konzeption als Forschungsgegenstand	15
1.2 Stand der Forschung	17
1.2.1 Zur Industrieschule	17
1.2.1.1 <i>Im Allgemeinen</i>	17
1.2.1.2 <i>In Westfalen</i>	22
1.2.2 Melchior Ludolf Herold	24
1.2.2.1 <i>Zur Person Melchior Ludolf Herolds</i>	25
1.2.2.2 <i>Zum Heroldschen Gesangbuch</i>	27
1.2.2.3 <i>Zur Industrieschule in Hoinkhausen</i>	28
1.3 Zur Methodik dieser Forschungsarbeit	30
2. Melchior Ludolf Herold – eine sozialgeschichtliche Betrachtung um die Wende des 18. Jahrhunderts im Herzogtum Westfalen	37
2.1 Kindheit und Jugend, Studium und Priesterweihe 1753–1780	37
2.2 Als Pfarrer in Hoinkhausen 1780–1810	43
2.2.1 Herolds Umfeld: Dorf und Welt	43
2.2.2 Das Kirchspiel Hoinkhausen zur Zeit Herolds	67
2.2.3 Die Reorganisation der Pfarrei Hoinkhausen	69
2.2.3.1 <i>Geschichte, Struktur und Organisation der Pfarrei</i>	69
2.2.3.2 <i>Pfarrhof und Landwirtschaft</i>	77
2.2.3.3 <i>Die Einkünfte der Pfarrei</i>	82
2.2.4 Herolds stifterisches Wirken	87
2.2.4.1 <i>Die Messstiftung 1778 in Rüthen – ein Exkurs</i>	87
2.2.4.2 <i>Der Einfluss Melchior Ludolf Herolds auf die Stiftung Orth ab Hagen</i>	89
2.2.4.3 <i>Heroldsche Familien- und Armenstiftung „Franz von Sales“</i>	93
2.2.4.4 <i>Weitere Stiftungen und Schenkungen</i>	101
2.2.5 Die Neuorganisation des Schulwesens	102
2.2.5.1 <i>Die Schulsituation um 1780 und erste Veränderungen ab 1784</i>	102

2.2.5.2	<i>Der Bau einer Mädchenschule 1791</i>	107
2.2.5.3	<i>Der Bau einer Knabenschule 1802</i>	113
2.2.6	Das Heroldsche Gesangbuch	119
2.2.6.1	<i>Die Notwendigkeit</i>	119
2.2.6.2	<i>Entstehung, Verbreitung und Inhalt</i>	123
2.2.6.3	<i>Im Urteil seiner Zeit</i>	128
2.2.6.4	<i>Seine Wirkungen über Herold hinaus</i>	135
2.2.7	Die neue Turmuhr – ein Intermezzo	140
2.2.8	Herolds letzte Jahre	144
2.2.8.1	<i>Krankheit und Tod</i>	144
2.2.8.2	<i>Sein Testament</i>	146
3.	Die Industrieschule in Theorie und Praxis – eine ideengeschichtliche Verortung	152
3.1	Schule und Ökonomie – erste Versuche in den Niederlanden, England und Deutschland	152
3.2	Die theoretischen Grundlagen einer Industrieschulkonzeption am Beispiel der Werke von Sextro, Campe, Wagemann und Lachmann	156
3.2.1	Heinrich Philipp Sextro – Über die Bildung der Jugend zur Industrie (1785)	158
3.2.2	Joachim Heinrich Campe – Über einige verkannte wenigstens ungenützte Mittel zur Beförderung der Industrie, der Bevölkerung und des öffentlichen Wohlstandes (1786)	165
3.2.3	Arnold Wagemann – Über die Bildung des Volks zur Industrie (1791)	172
3.2.4	Carl Ludolf Friedrich Lachmann – Das Industrieschulwesen, ein wesentliches und erreichbares Bedürfnis aller Bürger- und Landschulen (1802)	176
3.3	Organisation, Institution und Standard – praktische Schulentwicklung <i>in den österreichischen Erbländen und ihr Einfluss auf das Herzogtum Westfalen</i>	182
3.3.1	Johann Ignaz von Felbiger und die Theresianische Schulreform 1774	182
3.3.2	Ferdinand Kindermann Ritter von Schulstein und die Industrieschulbewegung in Böhmen 1779/1787	188
3.3.3	Melchior Ludolf Herold und das Hoinkhauser Modell (1784)	198
3.3.4	Die Schulentwicklung im Herzogtum Westfalen von 1784 bis 1797 – ein Exkurs	210

3.3.5	Industrieschule im Herzogtum Westfalen – eine neue Schul- und Unterrichtsform wird eingerichtet (1797)	215
3.3.6	<i>Friedrich Adolph Sauer und die Industrieschulbewegung im Herzogtum Westfalen bis 1815</i>	219
3.3.7	Zwischen Gesellschaft und Staat – Das Ende der Industrieschulbewegung	228
3.4	Die Industrieschule – utopische Konzeption oder pädagogische Kuriosität?	232
4.	Melchior Ludolf Herold – gebildete Persönlichkeit oder westfälischer Gelehrter?	236
5.	Quellen und Literaturverzeichnis	251